

## TIPPS UND TERMINE

## Ortstermin in unterer Hauptstraße

**Neunburg vorm Wald.** Eine umfangreiche Tagesordnung erwartet die Stadträte heute bei ihrer öffentlichen Sitzung. Bereits um 17 Uhr trifft sich das Plenum vor dem Rathaus zur Besichtigung der unteren Hauptstraße. In der Sitzung (18 Uhr, Sitzungssaal) wird der Bauentwurf für deren Neugestaltung vorgestellt. Vorgelegt werden die Berichte über die örtliche Prüfung der Jahresrechnungen 2006 von Stadt, Stadtwerken und Spitalstiftung, außerdem die städtische Jahresrechnung 2007 und die finanziellen Ergebnisse von Festspiel und Festzug im vergangenen Jahr.

Ein weiteres Mal Thema ist der Erhalt eines denkmalgeschützten Dreiseithofs im Zuge der Dorferneuerung in Mitterauerbach, später wird die Schöffenvorschlagsliste aufgestellt. Nach dem Beschluss zum Förderantrag der Expositurgemeinde Fuhrn für die Sanierung von Kirchen- und Friedhofmauer und Pfarrheim-Fassade, werden ausscheidende Stadträte verabschiedet.

## Ski-Saison endet in Ischgl

**Neunburg vorm Wald.** Am Freitag bricht der Skiclub zu seiner Saisonabschlussfahrt nach Ischgl auf. Abfahrt ist um 14 Uhr (Treffpunkt 13.45 Uhr) am Stadthallenplatz. Die Organisatoren weisen die jugendliche Mitfahrer darauf hin, den Personalausweis mitzunehmen. Ausstehende Reisekosten sollen bei der Sparkasse, BLZ 750 510 40 auf das Konto 106 724 überwiesen werden.

## Info-Stand über Stadthallen-Planung

**Neunburg vorm Wald.** Das Aktionsbündnis „Stadthalle jetzt – Nein beim Bürgerentscheid“ baut am Samstag einen Info-Stand auf dem Torweiher-Areal auf. Von 9 bis 13 Uhr gibt's Auskünfte über das Projekt, außerdem läuft die Computer-Animation über die Planung. Zur Unterhaltung spielt die Stadtkapelle auf, für Verpflegung ist ebenfalls gesorgt.

## „Das Rezept aus dem Auge“

**Neunburg vorm Wald.** Zum Vortrag über Augendiagnostik lädt das Theresia-Gerhardinger-Haus am Montag, 21. April, ein. Der erfahrene Heilpraktiker Kurt Renz referiert ab 19.30 Uhr im Turnraum zum Thema „Das Rezept aus dem Auge“.

Die Augendiagnostik gibt Aufschluss über die Befindlichkeit des Menschen und hilft, Krankheitsanfänge frühzeitig zu erkennen. Der Eintritt beträgt zwei Euro.

## IN EIGENER SACHE

## Weitere Berichte aus Neunburg

Weitere Berichte und Kurzmeldungen aus Neunburg vorm Wald und Umgebung finden Sie heute auf Seite 36.



**Stadthalle JETZT - NEIN beim Bürgerentscheid!**  
„... weil ich mir als Neunburger eine repräsentative Stadthalle wünsche!“

Herbert Lober  
Ich stimme am 20. April mit NEIN

## Zu „Billiglösung“ führt kein Weg hin

Rathaus setzt beim Stadthallen-Bau auf Qualität – „Befürworter keine finanzpolitischen Hasardeure“

**Neunburg vorm Wald. (mp)** Zwar soll die neue Stadthalle „so günstig wie möglich“ gebaut werden, doch eine „Billiglösung“ kommt für Bürgermeister Wolfgang Bayerl nicht in Frage. Das geplante Projekt mit Baukosten von 6,56 Millionen Euro, könne sich die Gemeinde „durchaus leisten“, so das Stadtoberhaupt bei einer Teilbürgerversammlung im Berggasthof König.

Vor einer überschaubaren Zahl an Zuhörern, erklärte Bayerl die Grundzüge der Planung und ging auf die Finanzierung des Projekts ein. Aus einem europäischen Förderprogramm habe die Stadt eine Zusage über drei Millionen Euro erhalten. Um die Gelder zu bekommen, müsse aber das gesamte Torweiher-Areal revitalisiert werden. Nur für Einzelmaßnahmen – wenn beispielsweise nur eine Stadthalle gebaut werde – gebe es keine Zuschüsse.

## Zu Einheit verschmelzen

Der Bürgermeister brach eine Lanze für die bestplatzierte Planung aus dem Architektenwettbewerb: Danach würden Altstadt und Stadthallenareal „am engsten miteinander verzahnt und zu einer städtebaulich überzeugenden Einheit und Geschäftszone verschmelzen“. Mit dem auf dem Areal vorgesehenen Edeka-Markt, sei außerdem eine Belebung der Hauptstraße zu erwarten.



Stichwort Edeka: Dieser sei ein wesentlicher Bestandteil des Finanzierungskonzepts. Ohne die Ansiedlung und damit verbundene Verkaufserlöse für das Grundstück, würde das Gesamt-Vorhaben rund 1,5 Millionen Euro teurer – „ohne Markt keine reelle Chance für eine Stadthalle“, meinte Bayerl. Hinzu komme, dass dann eingeplante Gewinne aus der Vermietung des Supermarkt-Gebäudes fehlen würden.

„Wir können uns dieses Projekt leisten“, bekräftigte der Bürgermeister. Als „gesichert“ bezeichnete auch Willi Meier, Geschäftsführer der Stadtwerke Freizeit GmbH die Finanzierung: Zwei Drittel der Gesamtkosten seien durch Eigenkapital gedeckt,

ein Drittel dagegen Fremdmittel. „Die Befürworter im Stadtrat sind keine finanzpolitischen Träumer oder Hasardeure“, stellte der Bürgermeister fest. Allerdings würde eine „Billiglösung“ weder heutigen Anforderungen noch den Wünschen der Bürger entsprechen.

Bayerl machte deutlich, dass der Erhalt des Stadthallenplatzes in der bisherigen Größe nicht erfüllbar sei. „Kein Bedarf“, meinte er, die angeordneten Nutzungen ließen sich auch auf kleinerer Fläche verwirklichen. Auch Claus Sperr, Projektmanager für „Leben findet innenstadt“, betonte, „ein absoluter Fan“ dieser Planung zu sein, die „eine sehr große Chance“ für Neunburg ermögliche.

Nach Aussage von Stadt und Planern, soll die neue Stadthalle später einmal bis zu 800 Leuten Platz bieten.

Grafik: Architekten Bayer & Strobel

Das Vorhaben sei keinesfalls „übergestülpt“, bereits der Rahmenplan sei mit den Bürgern erarbeitet worden.

## Kein „Verschieben“ möglich

In der abschließenden Diskussion tauchte die Frage auf, wieso der Supermarkt nicht einfach auf das jetzige Bauhofgelände verschoben wird – „dann hätte sich doch die ganze Auseinandersetzung erledigt“. Dies sei nicht möglich, versuchte der Bürgermeister zu erklären, da diese Option der Zuschussgeber nicht vorsehe. Claus Sperr meinte dazu sinngemäß: „Je weiter geschoben wird, umso geringer ist der Nutzen für die Altstadt“.

## „Mehrheit wird uns nicht übermütig machen“

Kommunalwahl-Analyse beim CSU-Ortsverband – Über zehn Prozent mehr Stimmen – Stadträte verabschiedet



CSU-Ortsvorsitzende Johanna Gückel und Fraktionssprecher Klaus Zeiser (rechts) verabschiedeten die beiden Stadträte Adolf Greiner und Hans Fischer (Zweiter von links). Bild: pko

**Neunburg vorm Wald. (pko)** Mit „einem guten Gefühl“ nach der gewonnenen Wahl, leitete Vorsitzende Johanna Gückel die Mitgliederversammlung des CSU-Ortsverbandes. Dabei wurden die verdienten Kreis- und Stadträte Hans Fischer und Adolf Greiner verabschiedet.

Gückel schrieb es der guten Gemeinschaftsarbeit innerhalb der CSU zu, dass es nach 18 Jahren gelungen sei, wieder die absolute Mehrheit im

Stadtrat zu erobern. Ihr Dank galt dem Wahlkampfteam um Fraktionsvorsitzenden Klaus Zeiser und Kassier Peter Wunder für die generalstabsmäßige Planung und konstruktive Arbeit. „Unser Zusammenhalt wirkt auch nach außen“, begründete die Vorsitzende des Ortsverbandes den Stimmenzuwachs von 10,27 Prozent und zwei Sitzen.

CSU-Kreisvorsitzende Marianne Deml stellte fest, dass das hervor-

ragende Ergebnis hart erarbeitet worden sei. Die geringe Wahlbeteiligung mit 57 Prozent bezeichnete Deml als „Schönheitsfehler“ und führte dies darauf zurück, dass keine Bürgermeisterwahl stattfand. Im Hinblick auf ihren Verzicht für eine erneute Landtags-Kandidatur, bat Deml „um Verständnis, dass ich mich an Absprachen halte“. Die 18 Jahre im Parlament seien eine fruchtbare Zeit gewesen und auch Neunburg habe dabei gewonnen. Im ersten halben Jahr ihrer Abgeordnetenzeit habe sie den Bürgern 80 Millionen Mark erspart, erinnerte sie noch einmal an die erste große Herausforderung, die Erweiterung der Neunburger Kläranlage. Rückblickend stellte Deml fest: „Ich habe mir meine Diäten verdient.“

Als künftige Themen in der Stadtpolitik erörterte Zeiser den Erhalt von Hauptschule und Arbeitsplätzen, die Konversion des Kasernengeländes, die Sanierung des alten Landratsamtsgebäudes und die Reparatur der Gemeindestraßen und Brücken. „Die Zurückeroberung der absoluten Mehrheit macht uns stolz, aber nicht übermütig“, versicherte der Fraktionsvorsitzende und betonte, dass er diesen Posten gerne behalten würde.

Auch werde die CSU wieder Johanna Gückel als Zweite Bürgermeisterin vorschlagen, denn sie mache ihre Arbeit hervorragend.

Zeiser verabschiedete die zwei verdienten Stadträte Hans Fischer und Adolf Greiner, deren Ruf und Arbeit noch lange nachwirken werden. Fischer, ein Urgestein der örtlichen CSU, war von 1978 bis 1990 und von 1996 bis 2008 Stadtrat und ab 1984 Kreisrat, Kreisvorsitzender und ist Träger der Kommunalen Verdienstmedaille. Fischer war außerdem Gründungsvater der Arge-Jugend und habe sich mit seiner absoluten Verlässlichkeit im Büchereikuratorium verdient gemacht.

Adolf Greiner habe „den Menschen draußen“ eine Stimme gegeben. Von „Berufs wegen“ wisse der Gastronom und Hotelier immer, was die Meinung des Volkes sei und am Stammtisch geredet werde. 1996 war er in den Stadtrat eingezogen, Zeiser dankte für die Mitarbeit in mehreren Ausschüssen, die sehr zeitaufwändig sei. Außerdem hatte Greiner den Posten des Feuerwehrverwalters bekleidet. Zu längeren Diskussionen unter den 35 Teilnehmern führte noch das bevorstehende Bürgerbegehren.

## FWG gibt keine Wahlempfehlung

**Neunburg vorm Wald.** Für den Bürgerentscheid am Sonntag gibt die Freie Wähler Gruppe keine konkrete Wahlempfehlung ab. Grund dafür sei das unterschiedliche Meinungsbild zur Stadthallen-Thematik innerhalb der Fraktion, so Ortsvorsitzender Martin Scharf in einer Pressemitteilung. Nach einer Sitzung seien sich die Stadträte darin aber einig gewesen, dass der Bürgerentscheid von einer breiten Zustimmung der Bevölkerung getragen werden solle. Die Freien Wähler appellieren daher an die Neunburger, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen und sich damit aktiv an der Kommunalpolitik zu beteiligen. Die Bürger seien aufgerufen, am Sonntag ihr Kreuz zu machen, um „eine Frage, die die Zukunft der Stadt Neunburg stark beeinflussen wird, zu entscheiden“, so Scharf.



## Zuschauer im Trockenen

**Neunburg vorm Wald.** Insgesamt 14 fleißige Helfer packten mit an, als der THW-Ortsverband am Samstag um 6.30 Uhr mit dem Aufbau der Überdachung für die Festspiel-Tribüne begann. Bei bester Witterung, wurde das Zelt Dach gespannt, die letzten Einsatzkräfte beendeten ihre Arbeit gegen 17.30 Uhr. Über die Arbeit des THW können sich Interessenten heuer auf der Schwarzachtal-Messe informieren.